

Neue Zuversicht nach schwerem Schicksal

Mit Unterstützung der DEHOGA-Notfallberatung und ihrer Familie hat „Ochsen“-Wirtin Edeltraud Schmid au

Der Schicksalsschlag kam aus heiterem Himmel: Am 26. Februar 2006 starb der Gastwirt Markus Schmid aus Bad Wurzach-Weitprechts völlig unerwartet an Herzversagen. Von einem Tag auf den anderen musste Edeltraud Schmid, „Ochsen“-Wirtin in Weitprechts, nicht nur den tragischen Verlust ihres Ehemannes verkraften, sondern auch noch mit einem Berg von Problemen fertig werden.

„Das war ein Schock. In so einer Situation kann man nicht mehr normal denken“, berichtet die 54-Jährige.

Zum Schmerz über den völlig unerwarteten Tod ihre Mannes kam die Unsicherheit, wie es wirtschaftlich weitergehen soll: Zur Erweiterung und Renovierung des „Ochsen“ hatte die Familie einige Jahre zuvor einen Kredit aufgenommen. Markus Schmid, der hauptberuflich als Elektroniker arbeitete, hatte mit seinem Gehalt wesentlich dazu beigetragen, dass die Familie Zins und Tilgung bezahlen konnte. Außerdem fehlte der Verstorbene auch im Betrieb, schließlich hatte er seine Frau bis dahin tatkräftig im Tagesgeschäft unterstützt und darüber hinaus viele organisatorische Aufgaben übernommen: „Buchhaltung, Speisekarten erstellen, Hygienepläne schreiben – das

hat alles mein Mann gemacht“, berichtet die Wirtin. Wie sollte sie nun ohne ihn den „Ochsen“ weiterführen? Die Lage schien zunächst perspektivlos, auch wenn die vier Kinder, die alle in der Region wohnen, der Mutter so gut es ging beistanden.

In der Not hilft der Verband: schnell und kostenlos

In dieser Notsituation wandte sich Edeltraud Schmid an den DEHOGA: „Ich wollte einfach wissen, ob es nicht eine Hilfe vom Verband in solchen Fällen gibt und habe bei der Geschäftsstelle in Ravensburg nachgefragt.“

Sie wurde nicht enttäuscht. Auf Initiative der DEHOGA-Geschäftsstelle schaltete sich der Ravensburger DEHOGA-Kreisvorsitzende Berthold Schmiding er ein und vermittelte den Kontakt zur DEHOGA Beratung in Stuttgart.

Von da an ging es schnell: „Ein Telefonanruf hat genügt. Wir haben einen Termin bei uns im Betrieb vereinbart. Alles war überhaupt nicht bürokratisch und amtlich, sondern sehr persönlich“, berichtet die Wirtin. „Echt froh und erleichtert“ sei sie gewesen, als sie spürte, „dass der Verband jetzt zu mir hält.“

Hilfreich war für Edeltraud Schmid dabei die Tatsache, dass sie als DEHO-

GA-Mitglied für die Notfall-Beratung nichts bezahlen muss. „Wenn es Geld gekostet hätte, hätte ich sicher gezögert. Ich wusste doch in der damaligen Situation gar nicht, ob ich mir das überhaupt noch leisten kann.“ So aber konnte sie die Unterstützung der DEHOGA-Berater dankbar annehmen.

Ordnung schaffen und Unterstützung organisieren

Wie gehen die DEHOGA-Berater bei einer solchen Notfallberatung vor?

„Unsere Aufgabe ist es, zunächst einmal Ordnung in eine solche Ausnahmesituation zu bringen“, erläutert Wilhelm Okesson, Leiter der DEHOGA Beratung in Stuttgart. „Wir gehen vor Ort, und klären zunächst einmal: Wie geht es dem Betroffenen persönlich? Wie können wir ihn menschlich stützen und für eine Stabilisierung sorgen? Außerdem machen wir eine Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Situation. Danach organisieren wir genau die Hilfen, die sinnvoll und notwendig sind.“

Im „Ochsen“ in Weitprechts brachten die Bestandsaufnahme und die persönlichen Gespräche ermutigende Ergebnisse: Edeltraud Schmid's Kinder standen ihrer Mutter nach besten Kräften zur Seite und halfen im Betrieb. Außerdem zeigte sich bei der Sichtung der betrieblichen Zahlen, dass die Wirtsleute in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet hatten. Der Betrieb war äußerlich und auch wirtschaftlich insgesamt in einem ordentlichen Zustand.

Niedergeschlagenheit überwinden: „Es muss weitergehen“

„Entscheidend war, dass wir unseren Beitrag dazu geleistet haben, dass Frau Schmid ihre Niedergeschlagenheit überwinden konnte und wieder neuen Mut gefasst hat“, berichtet Okesson. „Unsere Botschaft war ganz klar: Es muss weitergehen. Wir helfen Ihnen.“

Der erste Schritt war, die Stammgäste anzusprechen. Viele von ihnen waren in den ersten Wochen nach dem Tod von Markus Schmid verunsichert und kamen nicht mehr ins Lokal.



Wilhelm Okesson, Leiter der DEHOGA Beratung, im Gespräch mit Edeltraud Schmid im „Ochsen“ in Weitprechts. „Die Unterstützung des Verbandes war für mich mehr als eine Betriebsberatung. Das war für mich Hilfe von Freunden“, sagt die „Ochsen“-Wirtin heute.

sschlag

s Weitprechts wieder Mut gefasst



„Ich habe heute viel mehr Zuversicht als noch vor einem Jahr.“ Edeltraud Schmid aus Bad Wurzach-Weitprechts in ihrer „Wirtschaft zum Ochsen“.

Unterstützt durch die DEHOGA-Berater ergriff Edeltraud Schmid die Initiative. „Ich habe den Leuten geschrieben und ihnen erklärt, dass sie wieder in den ‚Ochsen‘ kommen sollen, wenn sie mir helfen wollen“, berichtet die Wirtin. Auch die beliebte „Schwäbische Woche“ mit selbstgemachten Krautkräpfen und anderen typischen Gerichten hat sie nicht ausfallen lassen – und wurde entsprechend belohnt.

„Dass wir ganz bewusst nach vorn gegangen sind und gesagt haben: es geht weiter – das hat uns unheimlich viele Gäste gebracht“, sagt Edeltraud Schmid und ergänzt: „Ohne den Impuls der DEHOGA-Beratung wäre es mir sicher schwerer gefallen, auf die Gäste zuzugehen.“

Spezialist kümmert sich um Finanzierungsfragen

Um die Sorgen wegen der Finanzierungslasten kümmerte sich unterdessen ein auf Finanzierungsfragen spezialisierter DEHOGA-Berater. Er prüfte die laufenden Darlehen und Zinsbindungsfristen und konnte durch

DEHOGA-NOTFALLBERATUNG

HILFE VOM VERBAND BEI SCHICKSALSSCHLÄGEN

Beim DEHOGA-Delegiertentag im November 2006 in Karlsruhe wurde die Notfallberatung als neue Leistung des Verbandes einstimmig beschlossen. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten zu dieser Solidaritätsleistung:

Wer hat Anspruch auf Hilfe? Alle aktiven Mitglieder des DEHOGA Baden-Württemberg, die durch den Tod des Ehepartners oder durch einen Brand im Betrieb in Not geraten, können mit der Hilfe des Verbandes rechnen.

An wen muss ich mich im Notfall wenden? Ansprechpartner sind grundsätzlich die DEHOGA-Geschäftsstellen. Sie vermitteln den Kontakt zur Beratung.

Welchen Umfang hat die DEHOGA-Notfallberatung? Die kostenlose Notfallhilfe ist auf drei Beratungstage ausgelegt. Inhalt und Art der Hilfe werden flexibel an die jeweilige Situation angepasst.

Kostenlos angeboten werden kann die Notfallberatung unter anderem deshalb, weil sich der Förderverein des Württembergisch-Hohenzollerischen Gaststättengewerbes bereiterklärt hat, die Hälfte des entstehenden Aufwandes zu finanzieren.

Nutzung der aktuell niedrigen Zinssätze eine gewisse Entlastung erreichen.

Wichtiger noch war aber die insgesamt ermutigende Beurteilung der betrieblichen Situation und die Erstellung eines Liquiditätsplanes, der deutlich machte, dass es eine realistische wirtschaftliche Zukunftsperspektive für den „Ochsen“ in Weitprechts gibt.

Edeltraud Schmid weiß jetzt: „Wenn meine Kinder und ich zusammenhalten, dann können wir's schaffen. Mein

Die DEHOGA Notfallberatung wird grundsätzlich vor Ort tätig und hilft den Betroffenen flexibel und unbürokratisch. Meist geht es zunächst einmal darum, z. B. die Liquidität zu sichern und Hilfsangebote, die auch aus dem Kollegenkreis kommen, sinnvoll zu koordinieren – also dafür zu sorgen, dass die spontane Hilfsbereitschaft effizient wirken kann. Die Reaktion der Betroffenen, aber auch der Öffentlichkeit waren bei den bisher betreuten Fällen ausgesprochen positiv, wie Wilhelm Okesson, Leiter der DEHOGA Beratung, berichtet: „Die Betroffenen sind sehr dankbar, wenn ihnen in einer Notlage qualifiziert und ohne viele Fragen geholfen wird.“

Große Bereitschaft zur Kollegenhilfe

Sehr positiv wurde das Konzept der DEHOGA-Notfallberatung auch beim Delegiertentag des Verbandes im November in Karlsruhe aufgenommen. Mehrere DEHOGA-Mitglieder erklärten sich spontan bereit, in Zukunft als Helfer für Kollegen zur Verfügung zu stehen, wenn die DEHOGA-Notfallberatung in ihrer Region tätig wird. Wilhelm Okesson: „Solche Kollegenhilfe zu organisieren und Netzwerke aufzubauen wird eine unserer wichtigen Aufgaben in der Notfallberatung sein.“

Mann fehlt mir natürlich immer noch sehr, aber ich habe heute deutlich mehr Zuversicht als vor einem Jahr.“

Mehr als eine Betriebsberatung

Neben der Unterstützung durch ihre Kinder war die Hilfe durch DEHOGA Notfallberatung dabei ein entscheidender Faktor. „Für mich war das mehr als eine Betriebsberatung. Für mich war das Hilfe von Freunden“, sagt die „Ochsen“-Wirtin aus Weitprechts. ◀



Die „Wirtschaft zum Ochsen“ im 200-Einwohner-Dorf Weitprechts, einem Ortsteil von Bad Wurzach.